

(ddp-Infokasten)

Die Europäischen Kulturtage in Karlsruhe

Karlsruhe (ddp-bwb).

Ziel der Europäischen Kulturtage Karlsruhe ist es, dem deutschen Publikum das kulturelle Leben in anderen europäischen Mitgliedsstaaten näherzubringen. In diesem Jahr stehen die Europäische Kulturhauptstadt 2010 Pécs und die ungarische Hauptstadt Budapest im Mittelpunkt des Festivals. Die Veranstalter haben sich zum Ziel gesetzt, an Ungarn-Klischees wie Paprika und Piroshka zwar anzuknüpfen, diese jedoch aufzubrechen und in Frage zu stellen. «Wir wollen Ungarn jenseits der Klischees präsentieren», sagt Susanne Asche, Leiterin des Kulturamts Karlsruhe.

Der Titel des Festivals «Zwischen den Zeiten und Welten - Budapest und Pécs» ist programmatisch für die Suche nach dem weniger bekannten Ungarn. Während andere Festivals sich einem Künstler oder einer Epoche zuwenden, wählt das Karlsruher Festival alle zwei Jahre ein Thema und bringt Kulturschaffende, Künstler, Wissenschaftler, Handwerker und Gastronomen in die Stadt. Organisiert wird es vom Staatstheater und der Stadt Karlsruhe.

Eröffnet wird das Festival in diesem Jahr mit einem Gastspiel der Ungarischen Staatsoper, die die «Bluthochzeit» von Federico García Lorca auf die Bühne bringt (17. April). Auch das Symphoniekonzert des Geigers Frank Peter Zimmermann gilt als einer der Höhepunkte. Die Badische Staatskapelle wird die Oper von Béla Bartók «Herzog Blaubarts Burg» an drei Abenden aufführen.

Neben klassischen Darbietungen gehen die Veranstalter aber auch neue Wege und zeigen Ungewöhnliches. So wird das Theaterstück «Phädra Fitness» in einem Fitnessstudio aufgeführt. Im Schlossgarten steht eine Skulpturenausstellung, die ungarische und deutsche Künstler in Zusammenarbeit mit Handwerksunternehmen und Gewerbebetrieben entworfen haben. Ein Symposium beleuchtet die Jahre 1956 und 1989, als das kleine Land an der Donau mit einem Aufstand beziehungsweise der Grenzöffnung maßgeblich die europäische Geschichte beeinflusst hat.

Auf den Tag genau 21 Jahre nach der inoffiziellen zeitweisen Öffnung des «Eisernen Vorhangs» zwischen Ungarn und Österreich feiert Karlsruhe am 2. Mai deshalb ein ungarisches Volksfest auf dem Friedrichsplatz. Der damalige Grenzzoffizier Árpád Bella, der seine Männer davon abhielt, auf Flüchtlinge zu schießen, reist eigens hierzu nach Deutschland. Ein deutsch-ungarischer Chor mit 1000 Stimmen, zahlreiche Gastronomen und Handwerker runden das Fest ab.

Den Abschluss der Kulturtage bildet auch in diesem Jahr der

Opernball. Am 8. Mai lädt das Badische Staatstheater dazu unter dem Motto «Zu Gast bei Gräfin Mariza» ein.